

# ZfGerm XXXI (2022), Heft 1

## Abstracts

\*\*\*\*\*

**HANS JÜRGEN SCHEUER**

**Götterinventare.**

**Zur topischen und allegorischen Formation der paganen Antike in mythologischen Namenskatalogen des Mittelalters**

Unter den Namenslisten, die ein konstitutives Merkmal vormoderner Epik darstellen, bilden die Götterkataloge mittelalterlicher Erzählwerke einen besonderen Fall. Sie sind in ihren unterschiedlichen Kontexten Vehikel einer dialektischen Bewegung, die auf dem Wege einer äußerst verknüpften, in den Namen konzentrierten Ekphrasis Ausprägungen der Gottheit vor Augen stellen sollen. Gelenkt durch zusätzliche Kataloge, abgespaltene oder inserierte Listen und konkurrierende Aufstellungen eröffnen sie ein agonales Feld, innerhalb dessen Sinnlichkeit und Urteilskraft aufeinandertreffen. An fünf Beispielen – dem *Banquet of Gods and Goddesses*, der Hochzeit von Thetis und Peleus aus dem *Trojanerkrieg* Konrads von Würzburg, dem Götterkatalog der *Weltchronik* Rudolfs von Ems und der typologisch vergleichenden Religionskataloge des *Barlaam und Josaphat*-Romans in den Versionen Ottos des II. von Freising und wiederum Rudolfs von Ems – wird die Katalogform im Sinne eines „Fortlebens der antiken Götter“ (Jean Seznec) vor dem Hintergrund ihrer psychologischen Präsenz- und Emergenzeffekte gedeutet.

Among the lists of names that are a constitutive feature of pre-modern epic poetry, the catalogues of deities in medieval narrative works represent a special case. In their various contexts, they are vehicles of a dialectical movement, intended to present expressions of the deity by way of an extremely concise ekphrasis concentrated in the names. Guided by additional catalogues, split-off or inserted lists, and competing configurations, they open an agonal field within which sensuality and judgment clash. Using five examples – the *Banquet of Gods and Goddesses*, the marriage of Thetis and Peleus from Conrad of Würzburg's *Trojan War*, the catalogue of gods in Rudolf of Ems' *World Chronicle*, and the comparative religious catalogues of the *Barlaam and Josaphat* novel in the versions of Otto II. von Freising and again Rudolf von Ems – the catalogue form is interpreted in the sense of a „survival of the ancient gods“ (Jean Seznec) against the background of their psychological presence and emergence.

Keywords: Allegorie – Ekphrasis – Götternamen – Religionsvergleich – Topik

DOI: [http://doi.org/10.3726/92171\\_19](http://doi.org/10.3726/92171_19)

\*\*\*\*\*

**JAN FISCHER**

**Indexieren, parodieren, potenzieren.**

**Der Bibliothekskatalog von Saint-Victor bei Claude de Grandrue, François Rabelais und Johann Fischart**

Der vorliegende Beitrag untersucht drei Bibliothekskataloge: Den durch Claude de Grandrue kompilierten Katalog des Klosters Saint-Victor de Paris (1513/14), den fiktionalen Katalog derselben Bibliothek im siebten Kapitel von François Rabelais' *Pantagruel* (1532–1542) sowie Johann Fischarts *Catalogus catalogorum perpetuo durabilis* (1590). Er fragt nach den epistemologischen, institutionellen und sozialen Kontexten der jeweiligen Kataloge und in welchem Verhältnis zueinander die Texte stehen.

The present contribution examines three library catalogues: the catalogue of the Abbey of Saint Victor compiled by Claude de Grandrue (1513/14), the fictional catalogue of that same library in the seventh chapter of François Rabelais's *Pantagruel* (1532–1542) and Johann Fischart's *Catalogus catalogorum perpetuo durabilis* (1590). It investigates the epistemological, institutional, and social contexts of each catalogue and the relationship between the texts.

Keywords: Bibliothekskatalog, Fischart, Grandrue, Rabelais, Saint-Victor

DOI: [http://doi.org/10.3726/92171\\_41](http://doi.org/10.3726/92171_41)

\*\*\*\*\*

**BJÖRN WEYAND**

**Die Welt als zu bereisender Katalog.**

**Enumerative Verfahren der Reiseliteratur bei Adam Olearius, Johann Wolfgang Goethe und Otto Julius Bierbaum**

Reiseliteratur und enumerative Verfahren sind seit der Antike eng miteinander verflochten. Der Beitrag entwickelt eine mediengebundene Differenzierung zwischen Aufzählung, Liste und Katalog. Analysen von Adam Olearius' *Gottorfische Kunst=Kammer*, Johann Wolfgang Goethes *Italienische Reise* und Otto Julius Bierbaums *Yankeeoodle=Fabrt* zeigen, wie sich die enumerativen Schreibweisen der Reiseliteratur vor dem Hintergrund kultur-, medien- und wissensgeschichtlicher Entwicklungen verändern.

Travel literature and enumerative practices have been closely intertwined since antiquity. The article develops a media-bound differentiation between enumerations, lists, and catalogues. Analyses of Adam Olearius' *Gottorfische Kunst=Kammer*, Johann Wolfgang Goethe's *Italienische Reise*, and Otto Julius Bierbaum's *Yankeeoodle=Fabrt*, show how enumerative techniques in travel literature have changed against the background of developments in the history of culture, media, and knowledge.

Keywords: Apodemik, Fotografie, Reiseliteratur, Tourismus, Wunderkammer

DOI: [http://doi.org/10.3726/92171\\_61](http://doi.org/10.3726/92171_61)

\*\*\*\*\*

**MARIUS REISENER**

**L'Effet de catalogue.**

**Ambiguierung und Kata-Logik in Theodor Fontanes Roman „L'Adultera“**

Ausgehend von der Beobachtung, dass die Erzählanlage von Theodor Fontanes *L'Adultera* (1882) ihren Ausgang in einer von Georg Büchmanns *Geflügelten Worte* geborgten ‚Kata-Logik‘ nimmt, verfolgt der Beitrag zwei Interessen. Einerseits steht die Verlaufsästhetik literarischer Formen im Fokus, die die performative Dimension von Katalogen allererst veranschaulichen kann. Andererseits soll *L'Adultera* als Katalogroman plausibilisiert werden, der Ambiguität zum sozialen und ästhetischen Paradigma seiner Zeit erklärt.

Based on the observation that the narrative structure of Theodor Fontane's *L'Adultera* (1882) takes its starting point in a cata-logic borrowed from Georg Büchmann's *Geflügelte Worte*, the paper pursues two interests. On the one hand, it focusses on the progressive aesthetics of literary forms which can illustrate the performative dimension of catalogues in the first place. On the other hand, *L'Adultera* is considered a so-called catalogue novel that declares ambiguity to be the social and aesthetic paradigm of its time.

Keywords: Ambiguierung, Büchmann, Fontane, Kommodifizierung, poetischer Realismus

DOI: [http://doi.org/10.3726/92171\\_85](http://doi.org/10.3726/92171_85)

\*\*\*\*\*

**PETER UTZ**

**Von der „Amazone“ zum „Zeitungsbureau“.**

**Robert Walsers „Alphabet“ und das literarische Buchstabieren im Feuilleton**

Wie das literarische Feuilleton der Zwischenkriegszeit mit katalogartigen Textstrukturen experimentiert, wird ausgehend von Robert Walsers paradigmatischem *Alphabet* (1921), das auch in die Nähe des französischen Surrealismus rückt, erkundet. Weitere Spielformen des feuilletonistischen Buchstabierens reichen von den satirisch geschärften Alphabeten Kurt Tucholskys und Anton Kuhs bis zu den Feuilletonsammlungen Ernst Kammerers, welche die neue Sprach- und Feuilletonordnung nach 1933 nur noch nachstammeln.

The literary feuilleton of the interwar period experimented with catalogue-like text structures. This is explored starting with Robert Walser's paradigmatic *Alphabet* (1921), which also moves close to French surrealism. Other forms of feuilletonistic spelling range from the satirically sharpened alphabets of Kurt Tucholsky and Anton Kuh to the feuilleton collections of Ernst Kammerer, which only stammer the new language and feuilleton order after 1933.

Keywords: Alphabet, Feuilleton, Anton Kuh, Kurt Tucholsky, Robert Walser

DOI: [http://doi.org/10.3726/92171\\_105](http://doi.org/10.3726/92171_105)

\*\*\*\*\*

**ERDMUT WIZISLA**

**„Wann aber wird man soweit sein, Bücher wie Kataloge zu schreiben?“**

**Das Beispiel Walter Benjamin**

Walter Benjamin hatte eine enge Beziehung zu Katalogen: Er nutzte die Findhilfsmittel öffentlicher Bibliotheken, er studierte Auktionsverzeichnisse, er besprach Ausstellungskataloge. Als Archivar seiner eigenen Arbeit fertigte er Kataloge seiner Texte, Projekte, Briefschaften und Buchbestände an. Der Aufsatz zeigt, dass Kataloge nicht nur eine Voraussetzung von Benjamins Arbeit waren, sondern dass sein Schreiben katalogisch ist – als lebendig gewordene Durchdringung seiner Materialsammlungen.

Walter Benjamin had a close relationship with catalogues: he used the catalogues of public libraries, he studied auction lists, he reviewed exhibition catalogues. As an archivist of his own work, he produced catalogues of his texts, projects, correspondence, and of his library. The essay shows that catalogues were not only a prerequisite of Benjamin's work, but that his writing is catalogue-like – as a living penetration of his collections of material.

Keywords: Bibliothek, Bibliographie, Einbahnstraße, Katalog, Walter Benjamin

DOI: [http://doi.org/10.3726/92171\\_126](http://doi.org/10.3726/92171_126)

\*\*\*\*\*

**ANKE JASPERS**

**Digitalisierung als epistemische Praxis.**

**Vom Nutzen und Nachteil der digitalen Katalogisierung und Erschließung von Autor:innenbibliotheken**

Der Beitrag vergleicht zum einen traditionelle Buchkataloge mit digitalen Katalogen von neuzeitlichen Autor:innenbibliotheken und zielt damit auf eine Kritik ihrer digitalen Erschließung und Repräsentation. Zum anderen macht er deutlich, dass Digitalisierung, hier also der Medienwandel vom Buch-Objekt zum Scan, als epistemische Praxis zu verstehen ist. Im Fokus steht die These, dass sich in der Benutzung des digitalen Katalogs die Hegemonie der Konzepte ‚Autor‘ und ‚Werk‘, die konventioneller Weise den Umgang mit Autor:innenbibliotheken bestimmen, auflöst, so dass intertextuelle und interpersonelle Netzwerke der Bibliothek sichtbar und erforschbar werden. Zur Veranschaulichung dienen Beispiele aus dem digitalen Katalog der Nachlassbibliothek Thomas Manns.

Firstly, the article compares traditional book catalogues with digital catalogues of modern writers' libraries and thus aims at a critique of their digital indexing and representation. Secondly, it proposes to understand digitisation, in this case the transformation from book object to scan, as an epistemic practice. The focus is on the thesis that the use of the digital catalogue dissolves the hegemony of the concepts of ‚author‘ and ‚work‘, which conventionally determine the handling of writers' libraries. In that way, intertextual and interpersonal networks of the library become visible and explorable. Examples from the digital catalogue of Thomas Mann's library serve as illustrations.

Keywords: Autorenbibliothek, Digital Humanities, Intertextualität, Schreibprozess, Thomas Mann

DOI: [http://doi.org/10.3726/92171\\_133](http://doi.org/10.3726/92171_133)

\*\*\*\*\*

**MONIKA SCHMITZ-EMANS**

**Das imaginäre Museum als literarischer Bilderkatalog.**

**Dieter Wellershoff und Michel Butor in den Spuren von André Malraux**

Dieter Wellershoff und Michel Butor knüpfen mit rezenten Buchpublikationen an André Malraux' Konzept des imaginären Museums an. Ihre Bücher sind illustrierte Kataloge von Werken der abendländischen Malereigeschichte, zugleich aber Vermittlungsformen der Poetiken beider Autoren. Indem der Bilderkatalog zum poetologischen Manifest wird, tritt die Prägung von Katalogen durch *logoi* programmatisch in den Vordergrund; der Bilderkatalog demonstriert sowohl die enge Durchdringung der Bilderwelten mit Wörtern als auch die Effizienz katalogartiger Werke als Medien verbaler Sinnvermittlung, Argumentation und dichterischer Selbstexplikation.

In recent book publications, Dieter Wellershoff and Michel Butor take up André Malraux's concept of the imaginary museum. While being illustrated catalogues of works from the history of Western painting, they are also forms of conveying the poetics of the two authors. By turning the picture catalogue into a meta-poetic manifesto, the imprint of *logoi* on catalogues comes programmatically to the fore; the picture catalogue demonstrates both the close interpenetration of the pictorial worlds with words and the efficiency of catalogue-like works as media of verbal mediation of meaning, argumentation, and poetic self-explication.

Keywords: Fiktion, Fotografie, Logos, Museum, Poetik

DOI: [http://doi.org/10.3726/92171\\_155](http://doi.org/10.3726/92171_155)

\*\*\*\*\*

**THORSTEN UNGER**

**Theologie und Terror in Tschernobyl.**

**Erzählte Gefahren des Anthropozän in Platzgumers „Der Elefantenfuß“ (2011)**

Der in Platzgumers Roman *Der Elefantenfuß* nur knapp vereitelte Terroranschlag auf den havarierten Reaktor von Tschernobyl wird in diesem Beitrag als eine intendierte Katastrophe betrachtet, die so nur im ‚Anthropozän‘ möglich ist. Platzgumer gestaltet dazu die Figur eines Selbstmordattentäters, der aus fundamentalreligiösen Motiven handelt, allerdings mit einer *christlichen* Grundposition. Erzähltechnisch werden intertextuelle Markierungen sowie die Funktionsweise eines Layouts mit geteilten Doppelseiten erläutert.

The essay regards the terrorist attack on the damaged reactor of Chernobyl, which is only narrowly thwarted in Platzgumer's novel *Der Elefantenfuß*, as an intended catastrophe, which is only possible in this way in the age of ‚Anthropocene‘. Platzgumer creates the figure of a suicide bomber who acts out of fundamental religious motives, but with a *Christian* basic position. In terms of narrative, intertextual markings as well as the functioning of a layout with divided double pages are explained.

Keywords: Anthropozän, Katastrophendiskurs, Platzgumer, Selbstmordattentäter, Tschernobyl-Literatur

DOI: [http://doi.org/10.3726/92171\\_182](http://doi.org/10.3726/92171_182)